

## Millinger Hinserie mit einem Durchhänger

Fußball-Kreisliga A: Die Elf von Trainer Ulf Deutz überwindert auf einem enttäuschenden elften Rang. Der Coach bekommt einen neuen Co-Trainer. So wichtig ist Offensivmann Tim Böttcher fürs Team.



Tim Böttcher gehört zu den Führungsspielern des SVM. FOTO: VEREIN

VON RENE PUTJUS

---

**RHEINBERG** | Diese Heimpartie am 27. August ist den Spielern des Fußball-A-Ligisten SV Millingen und Trainer Ulf Deutz nachhaltig in Erinnerung geblieben. Unfreiwillig zur Hauptperson in dem Spiel gegen den Aufstiegsfavoriten TuS Astrelagen wurde Tim Böttcher, der nach einer Rudelbildung

vom überforderten Schiedsrichter Rot sah. Nachdem der 29-jährige Offensivmann in der 89. Minute völlig perplex und mit einem dicken Hals den Rasen verlassen hatte, drehte die SVM-Mannschaft in Unterzahl auf. Erst glich Luca Christmann aus, dann traf Noel Benga zum 2:1. „So ein verrücktes Spiel hatte ich in meiner Laufbahn noch nicht erlebt“, sagt Böttcher, einer der Führungspersönlichkeiten in der Deutz-Elf, die auf Tabellenplatz elf überwintert, mit dem Zwischenresultat allerdings nicht zufrieden sein kann.

„Wir haben uns mehr ausgerechnet. Aber der Durchhänger hat zu viele Punkte gekostet. Am Ende der Hinserie haben wir uns dann wieder bekrabbelt“, resümiert Deutz. Nach dem emotionalen Spiel gegen Asterlagen mit der unglaublichen Aufholjagd und dem 3:2 in Asberg fehlten bis Ende Oktober die positiven Ergebnisse in der Meisterschaft. In neun Begegnungen in Folge gab's keinen „Dreier“ mehr zu bejubeln. Und das lag auch am Fehlen von Tim Böttcher, der erst wegen der Sperre aussetzen musste und dann physisch nicht voll auf der Höhe war. „Wenn so ein toller Fußballer wie Tim nicht dabei ist, macht sich das bemerkbar. Ich muss da nur an die letzte Saison denken. Da haben wir fünfmal verloren, viermal stand Tim nicht im Kader“, sagt Deutz.

Tim Böttchers Fähigkeiten sind natürlich schon anderen Klubs aufgefallen, weshalb er immer wieder Wechselanfragen bekam. „Er kann sicherlich zwei Ligen höher spielen“, so Deutz. Doch für den gebürtigen Rheinberger kam es „aus beruflichen wie privaten Gründen“ nicht infrage, den SV Millingen zu verlassen. Der Kreativspieler kam 2015 an die Jahnstraße. Sein bester Kumpel David Schmengler überzeugte ihn, sich dem SVM anzuschließen. Zuvor hatte der Fan des Drittligisten MSV Duisburg das Trikot des SV Budberg getragen.

Wie lange der Justizfachwirt noch in Millingen spielt, bleibt abzuwarten. Denn den 29-Jährigen zieht's von Duisburg-Meiderich aus in den Kölner Raum. Mit seiner Lebensge-

fährtin, die in Bonn studiert, wird ab nächstem Jahr sein Lebensmittelpunkt in Bornheim liegen. Von dort aus bis zum SVM-Sportplatz sind's über hundert Kilometer. Zudem wird sich 2023 für ihn wohl auch beruflich was ändern. In der Rückserie kann Ulf Deutz aber weiter mit ihm planen. „Ich möchte beim Freitagstraining dabei sein und so oft wie möglich am Wochenende auf dem Platz stehen“, sagt Böttcher, den in beiden Knien die Patellasehne Probleme bereitet. „Auch davon mache ich abhängig, wie's für mich in der nächsten Saison weitergeht.“

Während Böttcher also bis Sommer mithelfen möchte, dass es für Millingen in der A-Liga-Tabelle noch ein paar Plätze nach oben geht, wird Tim Langhanki nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Defensivakteur legt eine Pause ein. Lukas Mölders fehlt bis in den Frühling hinein aus beruflichen Gründen. Zur zweiten Saisonhälfte bekommt Deutz einen neuen Co-Trainer. Marc Roßmann schafft es zeitlich nicht mehr, ihn zu unterstützen. Benny Kamper aus der „Zweiten“ möchte seinen Job übernehmen. Und die Position des Torwarttrainers wird zur Winter-Vorbereitung wieder besetzt sein, Jürgen Ofiera Coach Deutz fortan unterstützen.

Am 3. Januar ist Trainingsstart im neuen Jahr, am Freitag, 13. Januar, 19.30 Uhr, steht das erste Testspiel beim SV Spellen an. Am 12. Februar, 15 Uhr, setzt sich dann die Meisterschaft beim FC Rumeln-Kaldenhausen fort. Zwei Wochen später gibt's das Wiedersehen mit dem TuS Asterlagen. So viel ist jetzt schon klar: Großartig motivieren muss Deutz sein Team vor der Partie beim Tabellenersten bestimmt nicht.